



Bildquelle: Verlag Ed. Rennert, Iburg

## Fleckensmühle, auch „Greves Mühle“ genannt | Münsterstraße 1

1293 wird diese Mühle erstmals urkundlich erwähnt: das Eigentum an der Mühle geht vom Kloster Iburg auf den Bischof von Osnabrück als Landesherrn über. Über Jahrhunderte sichert die Mühle die Versorgung der Bewohner der bischöflichen Residenz auf der Iburg. Nach Verlegung der bischöflichen Residenz 1672 nach Osnabrück wird die Mühle an verschiedene Müller verpachtet.

1862 brennt die Mühle samt Wohnhaus ab und wird neu errichtet.

1881 kann Carl Greve die Mühle käuflich erwerben.

1939 wird das Wasserrad der Mühle durch eine Turbine ersetzt.

1960 wird der Mühlenbetrieb eingestellt.

Aus verschiedenen Quellen ist bekannt, dass es immer wieder zu verheerenden Wasserfluten kam, die teilweise die Gebäude stark schädigten oder die Dämme mit sich fortrissen. So musste zum Beispiel 1768 das Wasser über den Damm der „Rennebahn“ abgeleitet werden, um die Mühlegebäude vor der Zerstörung zu retten. 1784 musste der Mühlenstaudamm mit Eichenpfählen verstärkt werden, die mit dem Abraum des Klosterneubaus verfüllt wurden. Aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich auch das alte Sandsteingemäuer unter der Münsterstraße, das an der Westseite noch sichtbar ist.

Heute befindet sich im Kellergeschoss das Abendlokal „La Cascata“ (Der Wasserfall), in dem man noch gut die Wasserführung innerhalb des Gebäudes sehen kann.